

folgebessert sich Höhenzüge und Abhänge mannigfacher und schärfer ausgeprägt gestalten, nimmt die Gegend zwischen Flöha und Pfäferscher Mulde, wie auch weiterhin bis zu den Thalkündern der rechten Weißeritz hin die Form breit ausgebreiteter, sanft geneigter Abhänge, wellenförmig gehobener Rücken- und Höhenzüge an, um erst zwischen Weißeritz, Mügeln, Seidenweißbach, und Gottscheba wieder abwechslungsreichere Gestaltungen zu erhalten.

Auf dem Gebiete der 400 m - Erhebung, wie zuletzt nicht viel anders auf dem der 300 m - Erhebung, wiederholen sich diese Erscheinungen beinahe in derselben Anordnung. Der Erhebungslinie von 600 m zwischen Schwarzmoosher und Wilsch ist die Erhebungslinie von 500 m zwischen Mulde und Fiednig, und dieser wiederum die Erhebungslinie von 400 m in ihrer allgemeinen Richtung aus der Gegend von Wollsgrün bei Kirchberg bis in die Gegend von Riechberg bei Hainichen auffallend gleichlaufend. Selbst die weit vorgeschobenen Grenzlinien der 350 und der 300 m - Erhebung zeigen dieselbe Anordnung in ihren Hauptzügen.

Der nordöstliche Abhang des Gebirges zeigt eine ähnliche Anordnung. Die 600 m - Linie von der Höhe bei Schmiedeberg bis zu ihrem Wendepunkte bei Jungferndorf; die 500 m - Linie vom Rieseberge bei Reichstädt, 539 m, bis in die Gegend von Schönstein und Tysa; die 400 m - Linie von ihrem nördlichen Endpunkte bei Hefsdorf und Wästenhepzdorf bis zum Eibischstein bei Bahren — alle wiederholen, wenn auch die letztere in drei Abzügen, aber ebenfalls auch in ihren vorgeschobenen Punkten im Thaurander Walde und bei Borlach, wie im Höhenzuge von Bärenstein und von der Hermsdorfer Höhe dieselbe allgemeine Anordnung.

Der nordwärts gerichtete Theil des Gebirgsabhanges, besonders auf der Linie der 500 m - Erhebung von der Höhe bei Linta bis zur Höhe bei Reichstädt, auf der 400 m - Erhebung von der Höhe bei Langenfriedrich bis zur Höhe bei Hefsdorf, bis zur Nordgrenze des Gebietes von 300 m Meereshöhe, von der Höhe bei Reichenbach bis zur Höhe bei Wilsdruf bietet die Erscheinung des allmählichen, wellenförmigen Sinkens der Gebirgs-Erhebung, ohne außerhalb der Thalsinnen einen besonders ausgesprochenen Charakter zu gewinnen. An einzelnen Stellen nur spricht sich der Uebergang schärfer aus, besonders an den Abhängen der Flöhaflöcher.

Der Flächeninhalt des Gebirgsgebietes auf dem Nordabhange umfaßt von 300 m Meereshöhe bis zu dem Fuße der 700 m - Erhebung 4280 qkm etwa vier Fünftel des Nordabhanges, aber ungefähr zwei Drittel der ganzen Gebirgs-Erhebung. Von dem Nordabhange liegen zwei Fünftel über 500 m, drei Fünftel über 300 m.